

CONSEIL D'ETAT, SECTION DU CONTENTIEUX ADMINISTRATIF.

A R R E T

n° 227.964 du 2 juillet 2014

A. 208.285/Vbis-107

En cause : **FINK** Edgar,
ayant élu domicile
Zur Stöck 11
4750 Bütgenbach-Nidrum,

contre :

la Communauté germanophone,
représentée par son Gouvernement,
ayant élu domicile chez
Mes Guido ZIANS et
Andrea HAAS, avocats,
Aachener Strasse 76
4780 Saint-Vith.

LE PRESIDENT DE LA CHAMBRE Vbis,

Vu la requête introduite le 20 mars 2013 par Edgar FINK en ce qu'il demande l'annulation de la décision du Ministre-Président de la Communauté germanophone du 16 janvier 2013 rejetant le recours contre la décision du conseil communal de Bütgenbach du 3 décembre 2012 relative à la renonciation par Erika HECK à son mandat de conseiller communal;

Vu les mémoires en réponse et en réplique régulièrement échangés;

Vu le rapport de M. WIMMER, premier auditeur au Conseil d'Etat, établi sur la base de l'article 12 du règlement général de procédure;

Vu la notification du rapport aux parties et le dernier mémoire de la partie requérante;

Vu l'ordonnance du 25 mars 2014 qui ordonne l'examen de l'affaire par une chambre composée d'un conseiller unique;

Vu l'ordonnance du 25 mars 2014, notifiée aux parties, fixant l'affaire à l'audience du 14 mai 2014 à 14 heures;

Entendu, en son rapport, M. HANOTIAU, président de chambre;

Entendu, en leurs observations, M. Edgar FINK, requérant, et Me Guido ZIANS, avocat, comparaissant pour la partie adverse;

Entendu, en son avis conforme, M. WIMMER, premier auditeur;

Vu le titre VI, chapitre II, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973;

Considérant que les éléments de la cause se présentent comme suit :

1. Selon l'arrêté du collège provincial de la Province de Liège du 8 novembre 2012 concernant la déclaration de validité des élections communales du 14 octobre 2012, les personnes suivantes sont élues dans la commune de Bütgenbach :

Liste 9 (Heck) :

- en tant que conseiller communal : José HECK
- en tant que suppléant : -

Liste 10 (FBL) :

- en tant que conseiller communal : Emil DANNEMARK, Gabriele GOFFART-KÜCHES, Charles SERVATY, Daniel FRANZEN, Erwin FRANZEN, Paul HERMANN, Ludwig HEINEN, Erika HECK, Albert SCHUGENS, Hermann-Joseph SCHMIDT
- en tant que suppléant : Marie-Pierre SCHOMMER, Bianca JOST, Caroline KNOTT, Gerhard SCHMITZ, Marylin SIMON, Petra VEITHEN, Sylvia HANF

Liste 11 (GFA-WECHSEL) :

- en tant que conseiller communal : Elmar HEINDRICH, Erika MARGRAFF, Tony BRUSSELMANS, Edgar FINK, Sabine CREMER, Maurice CHRISTEN
- en tant que suppléant : Inge SCHOMMER, Bernard MARAITE, Doris WILLEMS, Maria ARGEMBEAUX, Reiner COLLAS, Viviane MACKELS, Christian RAUW, Michael KLÜTTGEN, Clarissa WILLEMS, Monika SARLETTE, Sandra WARNY.

2. Erika HECK, conseillère communale élue de la liste 10 (FBL), adresse, le 12 novembre 2012, la lettre suivante à la commune de Bütgenbach :

" Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Emil,

Hiermit möchte ich dir mitteilen das ich von meinem Mandat als Gemeinderatsmitglied zurücktrete. Die Gründe für diese Entscheidung sind dir bekannt.

Ich möchte mich auf diesem Weg auch noch einmal für euer Vertrauen bedanken".

3. Le 21 novembre 2012, le requérant, conseiller communal élu de la liste 11 (GFA-WECHSEL), est invité à la séance d'installation du nouveau conseil communal.

L'ordre du jour prévoit notamment au point 2 "la vérification et la confirmation des pouvoirs des élus" (traduction), au point 3 "la prise de connaissance de la renonciation à un mandat de conseiller communal" (traduction), au point 4 "la vérification et la confirmation des pouvoirs du membre suppléant" et au point 5 "la prestation de serment et l'installation des conseillers communaux".

En sa séance du 3 décembre 2012 le conseil communal de Bütgenbach prend notamment la décision suivante :

" [...]

2. Prüfung und Bestätigung der Befugnisse der Gewählten

[...]

In Anbetracht, dass die Gewählten HECK Erika und HECK José Geschwister sind und daher nicht gemeinsam im Gemeinderat antreten können; dass sich diese Frage aber durch den freiwilligen Verzicht auf ihr Mandat durch Frau HECK Erika selbst regelt;

[...]

In Anbetracht, dass daher einer Bestätigung der Befugnisse dieser Gewählten nichts im Wege steht :

BESTÄTIGT demnach :

[...]

3. Zurkenntnisnahme des Verzichts auf ein Mandat als Gemeinderatsmitglied

Nach Vorlesung des schriftlichen Verzichts der Gewählten, Frau Erika HECK, auf ihr Mandat als Gemeinderatsmitglied;

Auf Grund dessen, dass der Verzicht auf das Mandat aus persönlichen Gründen der Gewählten erfolgt;

Auf Grund von Artikel L1122-4 KLDD :

NIMMT :

- die vorliegende schriftliche Verzichtserklärung von Frau Erika HECK, Gewählte der Liste 10 (FBL) hiermit zur Kenntnis ;
- Gegenwärtiger Beschluss wird Frau HECK in der gesetzlich vorgeschriebenen Form notifiziert.

4. Prüfung und Bestätigung der Befugnisse des Ersatzmitgliedes

Auf Grund dessen, dass Frau Erika HECK, Gewählte der Liste 10 (FBL), schriftlich auf ihr Mandat als Gemeinderatsmitglied verzichtet hat;

In Anbetracht, dass das nächste Ersatzmitglied der Liste 10 (FBL), nämlich Frau SCHOMMER Marie-Pierre in Nidrum, eingeführt werden sollte;

[...]

5. Eidesleistung und Einführung der Gemeinderatsmitglieder

[...]".

4. Le 4 décembre 2012, le requérant introduit un recours auprès de la partie adverse :

" Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ich erlaube mir, Ihnen nachstehenden Sachverhalt zur Kenntnis zu bringen.

Laut den Bestimmungen des Artikels L1122-4 des KLDD kann jeder gewählte Kandidat ... nach der Gültigkeitserklärung seiner Wahl und vor seinem Amtsantritt auf das ihm erteilte Mandat verzichten. Damit dieser Verzicht gültig ist, muss er dem Gemeinderat schriftlich zugestellt werden. Dieser nimmt in einem begründeten Beschluss von ihm Kenntnis.

Mit Schreiben vom 12.11.2012 an den Bürgermeister, eingegangen bei der Gemeindeverwaltung am 13.11.2012 erklärt Frau Erika Heck von ihrem Mandat als Gemeinderatsmitglied zurückzutreten.

Die schriftliche Verzichtserklärung wurde von der Betroffenen nicht an den Gemeinderat gerichtet und wurde auch nicht von der Verwaltung oder vom Bürgermeister an den Gemeinderat (sprich Gemeinderatsmitglieder) weitergeleitet.

Erst anlässlich der Einführungssitzung wurde das an den Bürgermeister gerichtete persönliche Schreiben dem Rat mündlich zur Kenntnis gebracht.

Im Anschluss daran erfolgte seitens des Bürgermeisters keinerlei Mitteilung über die Gründe des Verzichts.

Dem Gemeinderat war es somit nicht möglich, in einem begründeten Beschluss vom Verzicht Kenntnis zu nehmen.

Ich erhebe daher Einspruch und bitte Sie, zu prüfen ob :

- die Verzichtserklärung den Bestimmungen des Artikels L1122-4 des KLDD entspricht
- die verwaltungsmäßige Vorgehensweise, so wie im Artikel L1122-4 des KLDD beschrieben, eingehalten wurde
- dem Rat Informationen über die Gründe des Verzichts vorenthalten wurden (laut Schreiben waren die Gründe des Verzichts dem Bürgermeister ja bekannt).

Für den Fall, dass die Prozedur in Sachen Verzichtserklärung sich als nicht rechtmäßig herausstellt, bitte ich um Prüfung, ob die Vereidigung von José Heck (Bruder von Frau Erika Heck) rechtmäßig war.

Falls sich diese Vereidigung als unrechtmäßig herausstellen sollte, bitte ich um Annullierung derselben.

Frau Erika Heck erhielt bekanntlich anlässlich der letzten Gemeinderatswahl 324 Vorzugsstimmen während ihr Bruder Herr José Heck 251 Vorzugsstimmen aufweisen konnte.

Ohne den Verzicht von Erika Heck hatte diese aufgrund der höheren Zahl an Vorzugsstimme Vorrang vor ihrem Bruder José Heck und wäre an Stelle ihres Bruders in den Gemeinderat eingezogen.

Da José Heck sich als Einzelkandidat zur Wahl stellte, war es für die Liste «HECK» nicht möglich, einen Ersatzkandidaten zu bezeichnen.

Demzufolge bitte ich zu prüfen, ob in Ermangelung eines Ersatzkandidaten der Liste «HECK» der frei gewordene Sitz im Gemeinderat der Ersatzkandidatin Inge SCHOMMERS der Liste «GFA-WECHSEL» zugeteilt worden wäre.

Sollte die Prozedur und Vorgehensweise in Sachen Verzichtserklärung den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen bitte ich um Annullierung der Vereidigungen von Herrn José Heck und Marie-Pierre SCHOMMER (Ersatzkandidatin von Erika Heck) und eventueller Bezeichnung des/der Ersatzkandidaten(in)".

5. A la demande de la partie adverse, la commune de Bütgenbach lui communique la position suivante le 27 décembre 2012 :

" [...]

- Die Gewählten wurden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise zur Eidesleistung und Einführung in ihr Amt eingeladen;
- Der Verzicht der Gewählten, Frau Erika HECK, erfolgte schriftlich und der Reklamant hat diesen bereits an die Aufsicht weitergeleitet;
- Der schriftliche Verzicht wurde dem Gemeinderat wie vorgesehen zur Kenntnis gebracht;
- Dies wurde «in einem begründeten Beschluss» beurkundet (der Rat nimmt nur Kenntnis, von daher ist der Begriff eines «begründeten Beschlusses» an sich widersprüchlich);
- Die Begründung bezieht sich auf eine «persönliche» Entscheidung der Gewählten;
- Dieser «Beschluss» wurde Frau HECK schriftlich durch den Gemeindesekretär zugestellt, womit sich ihr theoretisch das Recht einer Klage vor dem Staatsrat öffnet;

[...]".

6. Par un courrier du 16 janvier 2013, envoyé le 22 janvier 2013, la partie adverse communique ce qui suit au requérant :

" Sehr geehrter Herr Fink,

nach gründlicher Prüfung Ihrer Beschwerde, der Stellungnahme der Gemeinde Bütgenbach und der Gesetzgebung ist Folgendes festzuhalten :

1. Gemäß Artikel L1122-4 des KLDD muss der Verzicht auf ein Mandat schriftlich erfolgen und dem Gemeinderat zugestellt werden. Frau Erika Heck hat bei der Gemeinde (und nicht dem Bürgermeister persönlich) schriftlich auf ihr Mandat verzichtet und sich somit korrekt verhalten.

2. Die Begründung für den Verzicht auf das Mandat muss nicht im Beschluss zur Kenntnisnahme des Verzichts auf das Mandat als Gemeinderatsmitglied aufgeführt werden. Kenntnisnahme durch einen begründeten Beschluss bedeutet, dass die rechtliche (Hinweis auf Artikel L1122-4 des KLDD) und faktische (Vorliegen des entsprechenden Schriftstücks) Begründung im Beschluss aufgeführt werden. Dies ist im Gemeinderatsbeschluss vom 3. Dezember 2012 der Fall.

Die Vorgehensweise der Gemeinde Bütgenbach ist somit korrekt und es gibt keinen Grund, eine Aufsichtsmaßnahme zu ergreifen.

Eine Kopie des vorliegenden Schreibens wird an die Gemeinde Bütgenbach gesendet".

Il s'agit de l'acte attaqué.

7. Le 29 janvier 2013, le requérant adresse un courrier à la partie adverse lui demandant de procéder à un nouvel examen de l'affaire et, dans le cas d'un nouveau rejet, de lui communiquer les voies de recours possible.

8. Le 31 janvier 2013, la partie adverse a transmis au requérant le courrier suivant :

" Sehr geehrter Herr Fink,

das Beschwerdeverfahren wurde durch das Schreiben vom 16. Januar 2013 abgeschlossen. Wenn Sie mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sind, können Sie Einspruch beim Staatsrat erheben gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 3. Dezember 2012. Sie verfügen über eine Frist von sechzig Tagen ab dem 3. Dezember 2012. Gemäß Staatsratsurteil Nr. 93.290 vom 13. Februar 2001 wurde diese Frist durch Ihre Beschwerde unterbrochen, d.h. vom Versand der Beschwerde bis zum Erhalt des Antwortschreibens. Dabei sind die entsprechenden Formvorschriften zu beachten. Insbesondere müssen Sie Ihren Namen, Eigenschaft und Wohnsitz, den Namen und Sitz der Gegenpartei (Regierung der DG, Klötzerbahn 32 in Eupen), den Antragsgegenstand sowie eine Darstellung des Sachverhalts und der Rechtsmittel angeben. Der mit Datum und Unterschrift versehene Antrag ist bei dem Staatsrat per Einschreiben einzureichen (Anschrift : rue de la Science 33, 1040 Brüssel)";

Considérant que la partie adverse soulève deux exceptions d'irrecevabilité de la requête, estimant notamment que la "décision" attaquée n'est pas un acte susceptible de recours devant le Conseil d'Etat et que cette "décision" a seulement été prise dans le cadre de la tutelle générale sur les communes;

Considérant que l'article 11 du décret du Conseil de la Communauté germanophone du 20 décembre 2004 organisant la tutelle administrative ordinaire sur les communes de la Région de langue allemande dispose comme suit :

- " Lorsqu'un recours est introduit auprès du Gouvernement contre une décision prise par une autorité subordonnée, et ce dans les vingt jours suivant ladite décision, le Gouvernement requiert l'acte concerné ou des informations supplémentaires. Il informe immédiatement, par simple lettre, l'auteur du recours ainsi que l'autorité concernée de la réception du recours. En outre, le Gouvernement fait savoir si la décision contestée a ou non été suspendue ou annulée, et motive cette décision.

Lorsque le recours concerne une décision n'ayant pas été communiquée ou notifiée au Gouvernement conformément aux articles 7, 8 ou 12, ou une décision prise à huis clos, le délai de vingt jours mentionné à l'alinéa 1^{er} court à partir de la date à laquelle le réclamant a eu connaissance de la décision ou de la date à laquelle elle a été portée à sa connaissance.

Les recours ne sont admissibles que s'ils sont introduits par une personne physique ou morale pouvant justifier d'un intérêt fondé pour la décision contestée";

Considérant que le recours visé à l'article 11 du décret précité du 20 décembre 2004 est une modalité de la tutelle générale réglée par le chapitre II, section 1 dudit décret; qu'il ne s'agit pas d'un recours organisé mais d'une simple voie de réclamation au demeurant facultative; que le gouvernement n'est tributaire d'aucun délai pour répondre à cette réclamation;

Considérant qu'en l'espèce le Ministre-Président a répondu au requérant qu'il n'y avait aucun motif de prendre une mesure de tutelle d'annulation à l'égard de la décision critiquée du conseil communal de Bütgenbach;

Considérant que le requérant n'a pas intérêt à un recours en annulation d'un tel acte du Ministre-Président puisqu'une éventuelle annulation ne modifierait pas la situation juridique de la décision du conseil communal et qu'en outre, si le Ministre-Président "peut" suspendre ou annuler la décision, dans le cas où elle viole la loi ou blesse l'intérêt général (article 9 dudit décret), il n'est pas tenu de le faire;

Considérant que, dès lors, le recours est irrecevable,

D E C I D E :

Article 1^{er}

La requête en annulation est rejetée.

Article 2.

Les dépens, liquidés à la somme de 175 euros, sont mis à la charge du requérant.

Ainsi prononcé à Bruxelles, en audience publique de la chambre Vbis, le deux juillet deux mille quatorze par :

M. HANOTIAU, président de chambre,
M^{me} WIAME, greffier.

Le Greffier,

Le Président,

V. WIAME.

M. HANOTIAU.